

Protokoll der fünften Beiratssitzung des Fachinformationsdienstes Benelux / Low Countries Studies

Datum: 22. November 2023

Teilnehmende

Beiratsmitglieder:

- Prof. Dr. Ute K. Boonen, Universität Duisburg-Essen, Abteilung für Niederlandistik (verhindert)
- Prof. Dr. Christoph Brüll, Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History
- Prof. Dr. Ralf Grüttemeier, Universität Oldenburg, Institut für Niederlandistik (anwesend bis 10:50 Uhr)
- Prof. Dr. Matthias Hüning, FU Berlin, Institut für Deutsche und Niederländische Philologie (verhindert)
- Ass.-Prof. Dr. Pim Huijnen, Universität Utrecht, Digital Cultural History
- Prof. Dr. Matthias Kortmann, TU Dortmund, Interdisziplinäre Fakultätsprofessur „Religion und Politik“ (anwesend bis 11:40 Uhr)
- Prof. Dr. Rolf-Ulrich Kunze, Karlsruher Institut für Technologie, Department für Geschichte
- Prof. Dr. Ann Marynissen, Universität zu Köln, Institut für Niederlandistik
- Prof. Dr. Sabine Schmitz, Universität Paderborn, Belgienzentrum (anwesend bis 11:30 Uhr)
- Prof. Dr. Harm von Seggern, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Historisches Seminar (verhindert)
- Prof. Dr. Geneviève Warland, Université catholique de Louvain, Faculté de philosophie, arts et lettres (anwesend ab 11:20 Uhr)

Kooperationspartner:innen des FID Benelux:

- Prof. Dr. Lut Missinne, Universität Münster, Institut für Niederländische Philologie
- Prof. Dr. Jacco Pekelder, Universität Münster, Zentrum für Niederlande-Studien (verhindert)

FID Benelux:

- Bernhard Liemann, Projektmitarbeiter FID Benelux (Protokoll)
- Jörg Lorenz, stellv. Direktor Universitäts- und Landesbibliothek Münster
- Ilona Riek, Leitung FID Benelux
- Dr. Beate Tröger, Direktorin der Universitäts- und Landesbibliothek Münster

Tagesordnung

10:00	1. Begrüßung
	2. Protokoll der letzten Sitzung
10:05	3. Arbeitsbericht der letzten Monate: Ergänzungen, Fragen & Diskussion
10:30	4. FID Benelux-Antrag 2025–2027: Vorschläge, Wünsche und Ideen
11:45	5. Verschiedenes
11:50	6. Nächster Termin

1. Begrüßung

Im Namen des FID Benelux und der ULB Münster begrüßt Ilona Riek alle Teilnehmenden zur fünften Sitzung des wissenschaftlichen Beirats. Als neues Beiratsmitglied wird Prof. Dr. Ann Marynissen willkommen geheißen, die die Nachfolge von Prof. Dr. Maria-Theresia Leuker antritt.

2. Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der Sitzung vom 14. März 2023 wird genehmigt und kann in dieser Form online gestellt werden.

3. Arbeitsbericht der letzten Monate: Ergänzungen, Fragen & Diskussion

Der Arbeitsbericht des FID Benelux bezog sich auf den Zeitraum von März 2022 bis November 2023. Er wird an dieser Stelle in verkürzter Form wiedergegeben. Im Bericht ging es u.a. um Neuerungen bei den Lizenzen für elektronische Ressourcen, so etwa bei dem Angebot *Brill E-Books Benelux/Low Countries Studies*, das im November 2023 auf 150 Titel angewachsen war und bei der Zeitschrift *Dutch Crossing. Journal of Low Countries Studies*, die mittlerweile an 60 Universitätsbibliotheken und vergleichbaren Einrichtungen als Campus-Lizenz verfügbar ist.

Ebenfalls besprochen wurden Pläne und Ideen für weitere Open-Access-Transformationen von Monografien mit oder ohne Beteiligung des Dienstleisters *Knowledge Unlatched*, Neuerscheinungen in der Open-Access-Reihe *Schriften aus dem Haus der Niederlande*, die Digitalisierung und Open-Access-Stellung der Zeitschrift *nachbarsprache niederländisch*, der weitere Ausbau des Angebots an retrospektiven „Benelux“-Digitalisaten (Stand 11/2023: 3.540 Titel aus dem Altbestand der ULB Münster bis zum Erscheinungsjahr 1905) sowie die Überarbeitung und Erweiterung der Aufsatzdatenbank *Online Contents (OLC) Benelux* von 170 auf 308 Zeitschriftentitel.

Im *FID Benelux-Forschungsverzeichnis* wurde die Anbindung von Personen-Normdaten wie ORCID, GND, VIAF und weiteren im Benelux-Kontext relevanten bzw. nützlichen Normdateien vollzogen. Der vollständig überarbeitete [Clio-Guide Niederlande, Belgien und Luxemburg](#) ist im September 2023 erschienen.

Die Auswertung der Online-Umfrage [Auf welchen Wegen möchten Sie Informationen aus dem FID Benelux erhalten?](#) wurde im Sommer 2023 publiziert. Der FID prüfte in diesem Zusammenhang die Option einer Präsenz auf den Social-Media-Plattformen *Bluesky* und *LinkedIn* und bat diesbezüglich um Rückmeldungen seitens des Beirats.

Vom 04.08.–03.10.2023 wurde die *Enquête digitale neerlandistiek*, die ein Stimmungsbild dazu liefern sollte, inwieweit innerhalb der Neerlandistik-Fachcommunity im deutschsprachigen Raum Interesse an einem Austausch zu digitalen Forschungsmethoden sowie an einem entsprechenden Workshop besteht, durchgeführt. Auf der Basis der Rückmeldungen wurde der 29.02.2023 als Termin für einen Workshop *Digitale neerlandistiek* ins Auge gefasst. Diesbezüglich fand im Juni 2023 außerdem ein Sondierungsgespräch mit der *Taalunie* statt, aus dem hervorging, dass die *Taalunie* Projekte dieser Art zwar prinzipiell fördert, aber keine entsprechenden eigenen Programme verfolgt.

Zudem wurde angekündigt, dass eine englischsprachige Version des FID Benelux-Portals in Vorbereitung ist.

In Bezug auf den auf der letzten Sitzung des FID-Beirats geäußerten Wunsch nach einer Beteiligung der *Nederlandse Organisatie voor Wetenschappelijk Onderzoek* (NWO) am europäischen Netzwerk für Forschungsförderung, *Weave*, ist der FID Benelux an die für die Koordinierung der internationalen Forschungsförderung zuständige Stelle bei der DFG herangetreten und hat die Problematik dort dargelegt. In diesem Kontext kam seitens der DFG auch die Frage auf, inwieweit die Möglichkeit bestünde, über DFG-Fachkollegiat:innen in die DFG hineinzuwirken. Ob dies ein aussichtsreicher Weg sein könnte, müsste der Beirat beurteilen.

Es gab keine Fragen zum Arbeitsbericht.

DISKUSSION

Es wird angemerkt, dass die NWO-Beteiligung an *Weave* nicht nur über die DFG, sondern auch direkt an die NWO adressiert werden solle, inklusive z.B. eines Schreibens des *Niederlandistenverbandes* an die NWO. Frau Riek erläutert, dass zumindest die DFG sehr daran interessiert ist und daran arbeitet, die NWO zu einer Beteiligung an *Weave* zu bewegen.

Bezüglich des Workshops *Digitale neerlandistiek* wird angeregt, das Gespräch nicht nur mit der *Taalunie*, sondern auch mit der *Internationale Vereniging voor Neerlandistiek* (IVN) zu suchen.

Frau Riek ruft dazu auf, in den kommenden Wochen gerne noch Lizenzwünsche zu melden, damit vor der nächsten Antragsstellung noch genug Zeit bleibe, diese dem *Kompetenzzentrum für Lizenzierung* (KfL) zu melden. Ebenfalls spricht sie die Teilnehmenden an, inwieweit sie noch gedruckte Titel kennen, bei denen das Copyright bei den Autor:innen liegt, um diese gegebenenfalls in den Open Access überführen zu können.

In Bezug auf mögliche zukünftige Aktivitäten auf Social-Media-Kanälen wird diskutiert, dass bei der Zielgruppe aktuell eine Dynamik weg von *Twitter/X*, hin zu *Mastodon* und *Bluesky* zu beobachten ist. Einzelne äußern die Meinung, dass es an der Zeit sei, *Twitter/X* zu verlassen, wobei es jedoch die Frage sei, ob *Bluesky* eine geeignete Alternative sein könne. *LinkedIn* hingegen sei seriös und in der Community schon etabliert und damit wahrscheinlich die bessere Option.

4. FID Benelux-Antrag 2025–2027: Vorschläge, Wünsche und Ideen

Frau Riek skizziert zunächst die Rahmenbedingungen der vierten Förderphase. Die 4. ist die vorerst letzte Förderphase innerhalb des aktuellen FID-Systems, das eine Gesamtförderdauer von maximal zwölf Jahren vorsieht. Als Nachfolgeprogramm ist die Förderlinie *FIDplus* vorgesehen, für die FID, die die zwölfjährige Förderphase durchlaufen haben, sich qualifizieren können. Frau Tröger weist darauf hin, dass es bisher noch nicht gesichert sei, dass es die Förderlinie *FIDplus* tatsächlich geben werde. Sie ermuntert die Teilnehmenden dazu, in ihren jeweiligen Zusammenhängen für das Anliegen zu werben.

Wichtige Leitpunkte für die Begutachtung eines FID-Antrags sind:

- Sind Dienste und Angebote nachvollziehbar als Spezialbedarf begründet (und nicht „Grundversorgung“, die jede Universitätsbibliothek vor Ort selber leisten muss)?

- Gibt es zielführende Prozesse und Formate für die systematische Rückkoppelung mit der Fachcommunity?
- Leistung der vorherigen Förderperiode: Wurden die Ziele erreicht?
- Bekanntheitsgrad und Sichtbarkeit, Akzeptanz und Nutzung des FID in der Community
- Dynamik und Qualität der Weiterentwicklung des FID
- Entsprechen die technischen Systeme dem aktuellen State of the Art?
- fachliche/technische Synergien und Kooperationen mit verwandten FID
- Alleinstellungsmerkmale und innovative Elemente
- die strukturelle Bedeutung des FID für das Wissenschaftssystem: Kooperationen mit NFDI-Konsortien; internationale Einbindung/Schnittstellen

Mögliche Rahmenbedingungen und Schwellenkriterien für *FIDplus* sind:

- keine Dauerförderung (eventuell Förderung in 5-Jahreszyklen)
- Qualitätssprung gegenüber FID
- *FIDplus* muss einen nachweisbaren Impact und zentralen Nutzen für die Forschung haben
- Open Science
- Beitrag zur FID-Gesamtstruktur
- Vernetzung innerhalb des FID-Gesamtsystems und außerhalb, insbesondere zur NFDI
- stärkere Vernetzung und Sichtbarkeit auf internationaler Ebene (internationale Wahrnehmung der dt. Wissenschaft)
- Satellitenanträge in anderen (LIS-)Programmen der DFG
- Eine Indikatorik für *FIDplus* ist in Arbeit.

Nach dieser thematischen Einführung erfolgte ein Brainstorming mit Hilfe des Online-Interaktionstools *Slido*. Die Fragestellung lautete: *Was wünschen Sie sich vom FID Benelux? Bitte benennen Sie schlagwortartig Ziele, Services, Produkte oder Eigenschaften.* Zu den im Einzelnen genannten Punkten konnten die Teilnehmenden in einem weiteren Schritt (ebenfalls online) ihre Zustimmung geben, sofern sie der gleichen Meinung waren.

Im Zuge des Brainstormings wurden folgende Wünsche geäußert (Die Werte hinter dem Doppelpunkt geben jeweils die Anzahl der Stimmen an.):

- Digitaler Zugang zu Quellen: 4
- Datenbank aller Dissertationen in Deutschland mit Benelux-Bezug: 3
- Verbesserung Fernleihen: 2
- Attraktiv für Studierende / intuitive Benutzung: 2
- Vernetzung mit anderen Forscher:innen: 2
- Präsentation neue Anschaffungen themenbezogen: 1
- Gute Zugänglichkeit zu neuen/digitalen UND anwesenden Beständen (z. B. Zeitschriften): 1
- Darstellung der Vernetzung mit anderen FID's: 1
- Jüngere Forscher:innen vernetzen: 1
- Junge Adressatengruppe stärker einbeziehen: 1
- Stärkung Sozialwissenschaften: 1

- Internationalisierung: 1
- Gruppenspezifisch adressieren: 1
- Bekanntmachung der Ergebnisse der Forschung: 1
- Informationsplattform: 1
- Vernetzungsplattform: 1
- Austausch zwischen FID's: 1
- Vernetzung mit Institutionen der politisch-zeithistorischen Bildung: 1

Anschließend wurden einzelne Punkte weiter ausgeführt und diskutiert.

- „Attraktiv für Studierende/intuitive Benutzung (der Recherchewerkzeuge)“: Frau Riek erläutert, dass die FID-Services zunächst für Forschende gedacht sind, der FID Benelux dabei aber immer auch Studierende im Blick hat. Aus dem Kreis der Teilnehmenden wird angemerkt, dass Studierende es mittlerweile gewohnt sind, einen Begriff wie bei Google in einen Suchschlitz einzugeben und dass entsprechende Propädeutika in vielen Studiengängen mittlerweile aus den Curricula gefallen seien. Es wird empfohlen, die Recherchegewohnheiten von Jüngeren zu berücksichtigen und zu prüfen, wie sich die Rechercheoberflächen diesbezüglich anpassen lassen. Hieran schließt sich die Frage an, was der FID für eine Verbesserung der Recherchekompetenz tun könne und ob dies eventuell ein separater Tagesordnungspunkt einer zukünftigen Beiratssitzung sein sollte. Der FID erneuert darüber hinaus das Angebot, Seminare zu besuchen, um dort in einzelnen Sitzungen (online oder vor Ort) individuell und themenspezifisch Rechterschulungen durchzuführen. Dies wurde bereits in Kooperation mit verschiedenen Lehrenden bundesweit erprobt.
- „Vernetzung mit anderen Forscher:innen“: Auf Nachfrage wird bejaht, dass sich dieser Punkt auf das *FID Benelux-Forschungsverzeichnis* bezieht.
- „Verbesserung der Fernleihen“: Frau Riek legt dar, dass man ständig daran arbeite, den Zugang zu nationalen und internationalen Fernleihen zu verbessern.
- „Internationalisierung“: Hierzu bemerkt Frau Riek, dass Wissenschaft selbstverständlich per se international sei und dass dies sowie z.B. die Forsch:innenmobilität in vielen Diensten des FID mit berücksichtigt werde. Eine Einschränkung beträfe jedoch Produkte, die aus lizenzrechtlichen Gründen nur in Deutschland angeboten werden können. Die Teilnehmenden erklären, dass die Internationalisierung im FID Benelux prinzipiell schon angelegt sei, aber dass es z.B. auch interessant sei, in die USA zu schauen: Wer forscht dort zu den Beneluxländern? Auch Internationalisierung via Sprache sei wichtig. Das Webangebot sei bisher auf Deutsch, aber noch nicht auf Englisch oder Niederländisch abrufbar. Hier könne man auch mit der IVN ins Gespräch kommen, die mehr und mehr auf internationale Forschung setze. Frau Riek erwähnt, dass eine englische Version für das Webportal bereits in Planung sei. Selbstredend sei in der Niederlandistik nicht Englisch, sondern Niederländisch die Lingua franca. Falls man jedoch darüber hinaus eine niederländische Version plane, müsse aufgrund der regionalen Ausrichtung des FID (mindestens) auch eine französische ins Auge gefasst werden. Wenn es um Fragen der Internationalisierung gehe, solle, so die Teilnehmenden, möglichst nicht nur das Webportal, sondern auch das Forschungsverzeichnis auf Deutsch und Englisch angeboten werden (Kategorien, Fachgebiete und Themen).

Ein Beiratsmitglied spricht sich für eine Verschlagwortung auf Englisch aus, da viele Forscher:innen nicht auf Deutsch suchen. Darüber hinaus wird erfragt, inwieweit die verschiedenen FID (beispielsweise der FID Benelux und der FID Romanistik) untereinander vernetzt seien. Frau Riek erläutert, dass die Vernetzung unter den FID sehr gut ist, insbesondere auch mit FID Romanistik, und dass ein regelmäßiger Austausch stattfinde. Zum Thema genutzte Sprachen bei der Verschlagwortung führt sie aus, dass dies aktuell noch ein Problem darstelle, da in Deutschland im Bereich der Verschlagwortung vorwiegend mit den normierten Daten der Gemeinsamen Normdatei (GND) gearbeitet wird. Hier sei man dabei, die Einsprachigkeit aufzubrechen und eine Mehrsprachigkeit zu implementieren; dies sei jedoch ein längerer Prozess.

Herr Lorenz ergänzt zum Thema Mehrsprachigkeit, dass beispielsweise bei Filmschnittsoftware bereits zu beobachten sei, dass Untertitel aus der Audiospur automatisch in die Zielsprache übersetzt werden. Hier sei die Erwartung, dass diese Entwicklung auch für Content Management Systeme komme, wobei man jedoch noch etwas Geduld haben müsse. Wenn die Tools zur Verfügung stünden, werde der FID sie nutzen. Frau Riek ergänzt, dass KI in diesem Bereich bereits jetzt zum Teil beeindruckende Ergebnisse liefere. Allerdings stehe derzeit noch die Frage im Raum, welchen Grad der Genauigkeit man in der Übersetzung anstrebe.

- „Stärkung Sozialwissenschaften“: Wenngleich die meisten Nutzenden in der Zielgruppe aus den Sprach-, Literatur-, Kultur- und Geisteswissenschaften kommen und die einzelnen Beneluxländer in den Sozialwissenschaften häufig nur ein Vergleichsfall von vielen seien, gebe es vielleicht noch Potential gerade in nordamerikanischen Ländern. In den Sozialwissenschaften werde fast nur noch auf Englisch publiziert. Wenn das Webportal eine englischsprachige Version bekomme, werde die Sichtbarkeit des FID auch international noch größer.

Zum Abschluss dieses Tagesordnungspunkts wurde die Absicht des FID, die bisherigen Arbeitspakete konsequent fortzuführen und weiterzuentwickeln sowie die aktuelle Leitlinie Leitlinie „offen, vernetzt und international“ zur Diskussion gestellt und nach etwaigen neuen Impulsen, Zielen und Schwerpunkten für die nächste Förderphase gefragt.

DISKUSSION

Aus der Mitte des Beirats wird dafür plädiert, die bisherigen Arbeitspakete sowie die Leitlinie beizubehalten und gegebenenfalls weiter auszubauen. Wenn etwas gut funktioniert, dann solle man den Weg weiter gehen.

5. Verschiedenes

Es liegen keine weiteren Punkte vor.

6. Nächster Termin

Es war eine Sitzung des Beirats für März 2024, wiederum als Videokonferenz, angedacht. Angestrebt war eine kurze Sitzung von etwa einer Stunde, um ca. vier Wochen vor Einreichung des Fortsetzungsantrags gemeinsam eventuell offene Punkte diskutieren zu können. Dies war jedoch nicht erforderlich. Der Beirat begrüßte jedoch prinzipiell den

Vorschlag, zukünftig in Antragsjahren neben der regulären Beitragssitzung eine zusätzliche, kurze Sitzung wenige Wochen vor Antragseinreichung durchzuführen.

Als nächster Termin wurde im September 2024 per Mailumfrage der **20.01.2025, 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr**, vereinbart, da die Ergebnisse der Begutachtung des FID-Förderantrags 2025–27 bis dahin vorliegen und somit in ihren Details besprochen werden können.